

POLIZEI-BERICHT

Blechscha-den nach Auffahrunfall

Rathenow. Unverletzt blieben die Insassen von zwei Autos, die am frühen Montagabend „Am Hundepplatz“ in Rathenow in einen Unfall verwickelt waren. Der Fahrer eines Pkw Isuzu hatte zu spät das Bremsmanöver eines vor ihm fahrenden Pkw Lexus bemerkt und war aufgeföhren. Die Autos wurden bei der Kollision so stark beschädigt, dass sie nicht mehr fahrbereit waren und abgeschleppt werden mussten. Wie hoch der Sachschaden ist, konnte nicht abgeschätzt werden.

In Kita eingebrochen

Falkensee. Bislang unbekannt Täter sind über das Wochenende in eine Kita in der Leipziger Straße in Falkensee eingebrochen. Sie hebelten das Fenster zum Büro der Leiterin auf, durchsuchten den Raum und brachen einen Tresor auf. Ob und was im Einzelnen gestohlen wurde, ist noch unklar. Wie hoch der Schaden für die Stadt ist, kann noch nicht abgeschätzt werden. Ein Kriminaltechniker sicherte Spuren am Tatort.

Dachrinnen gestohlen

Dallgow-Döberitz. Von einem Gebäude in der Bahnhofstraße von Dallgow-Döberitz haben Unbekannte am vergangenen Wochenende Teile der Dachrinne gestohlen. Der zuständige Hausmeister hatte am Montagvormittag die Polizei über den Diebstahl informiert. Entwendet wurden Fallrohre und Dachrinnenteile aus Kupfer. Der Schaden wird auf 350 Euro geschätzt. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

Papiercontainer in Flammen

Ketzin. Von einer Zeugin wurde die Polizei am Montagabend gegen 19 Uhr über einen Brand hinter einem Wohnblock in der Theodor-Fontane-Straße in Ketzin informiert. Die Frau hatte einen brennenden Papiercontainer entdeckt. Rettungskräfte der Feuerwehr konnten den Brand löschen und verhindern, dass die Flammen auf angrenzende Gebäude übergreifen. Der Container brannte vollständig nieder. Der Sachschaden beträgt 500 Euro.

IN KÜRZE

Schulungen zum Fahren im Alter

Nauen. Die nächste Verkehrsteilnehmerschulung der Verkehrswacht Havelland gibt es am 7. März im Kleinbahnring 7 in Nauen. Die jeweils 90 Minuten dauernden Veranstaltungen beginnen um 15 Uhr und um 18 Uhr. Das Verhalten am Fußgängerüberweg sowie das Fahren im Alter stehen im Mittelpunkt. Die Teilnahme ist kostenfrei, jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung. Anmeldungen erwünscht unter der Telefonnummer 03321/74 49 01.



Derzeit wird die Kirche Hohennauen saniert. Demnächst könnte der 2. Bauabschnitt für 500 000 Euro starten

FOTO: NORBERT STEIN

Sanierung der Dorfkirche geht in die zweite Runde

Förderverein bekommt grünes Licht und darf seinen Fördermittelantrag stellen

Von Norbert Stein

Hohennauen. Der Förderverein Kirche Hohennauen ist weiter auf Erfolgskurs. Monika Pickenhahn, die Vorsitzende des Fördervereins, freut sich darüber sehr. „Die Mühen haben sich gelohnt. Wir sind auf einem guten Weg“, sagt sie.

Die Freude hat einen Grund. Der Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Havelland hat auf seiner Sitzung am 14. Februar den zweiten Bauabschnitt zur Sanierung der Kirche Hohennauen auf die Liste förderfähiger Projekte gesetzt. Der Förderverein wird den zweiten Bauabschnitt nun weiter vorbereiten und damit die Grundlagen schaffen für den eigentlichen Fördermittelantrag, der beim Landamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung eingereicht werden kann.

Die LAG ist eine Arbeitsgruppe, die sich mit Projekten befasst, die mit Geld aus dem so genannten Leader-Fond der Europäischen Union gefördert werden.

Die Trockenlegung des Mauerwerks der Kirche und die Sanierung des Sockels sind wichtige Vorhaben, die mit dem zweiten Bauabschnitt realisiert werden sollen. Zudem soll die Kirche einen neuen

Außenfarbanstrich bekommen. Vorgesehen sind weiterhin Arbeiten am Putz im Inneren der Kirche und die Beseitigung weiterer Schäden, die entstanden sind, weil Reparaturen und andere Sanierungsarbeiten an dem Gebäude aufgeschoben worden sind. Eigentlich hätte schon in den vergangenen Jahrzehnten dringend und kontinuierlich etwas getan werden müssen.

Auch die Decke der Kirche soll wieder einen original Farbanstrich bekommen. Wie die Deckengestaltung einmal war, darüber gibt es derzeit noch keine abschließende

Klarheit. Der Förderverein bittet deshalb um Unterstützung. Gesucht werden alte Fotos von Veranstaltungen in der Kirche, auf denen auch die Deckengestaltung zu sehen ist.

In den 1980er Jahren wurde die Decke in Beige gestrichen. Zuvor soll die Decke hellblau gewesen sein, mit zusätzlicher Bemalung. „Wie die Deckengestaltung früher genau war, hoffen wir auch mit Hilfe der alten Fotos herausfinden zu können“, bittet Monika Pickenhahn um Mithilfe. Die Erinnerung von Zeitzeugen wäre natürlich auch wichtig, um herauszufinden, wie die

Decke früher ausgesehen hat. Rund 500 000 Euro sind für den zweiten Bauabschnitt aufzubringen. Wird der Fördermittelantrag bewilligt, kann der Förderverein mit einer 75prozentigen Unterstützung aus dem Europäischen Leader-Fonds rechnen. Die zur Förderung notwendigen 135 000 Euro Eigenmittel werden der Förderverein und die Kirchengemeinde mit Unterstützung weiterer kirchlicher Einrichtungen sichern.

Der Förderverein werde von vielen Seiten unterstützt und sei dafür auch sehr dankbar, sagt die Vorsitzende. Im Jahr 2009 wurde der Förderverein gegründet und er engagiert sich seither auf vielfältige Weise für die Dorfkirche.

Die weiteren Vorbereitungen für den zweiten Bauabschnitt laufen parallel zu den Arbeiten, die derzeit mit dem ebenfalls aus Leader-Geld geförderten ersten Bauabschnitt realisiert werden.

Die Sanierung des Kirchturms ist bereits erledigt (MAZ berichtete). Derzeit wird am Kirchenschiff gearbeitet. Das Gebälk wird ausgebessert und teilweise erneuert. Wenn es die Witterung erlaubt, können die Handwerker in den kommenden Wochen auch das Dach neu eindecken.

Kirche mit Schätzen im Inneren

Die Dorfkirche ist ein barocker Putzbau und entstand im Jahr 1724.

Der backsteinerne Westturm geht auf den romanischen Vorgängerbau aus der Mitte des 13. Jahrhunderts zurück.

Er stellt einen typischen Wehrturm mit Schießscharten dar. Bis ins Mittelalter wachte er über

die einzige Straße von Rathenow ins Rhinower Land. Der Turm gehört zu den ältesten Backsteinbauwerken der gesamten Mark Brandenburg.

Sehenswert ist der reiche geschnitzte Altaraufsatz und die Kanzel von 1610. Die Taufe aus Sandstein stammt aus dem Jahre 1603 und ge-

hörte zum Vorgängerbau. Daneben finden sich Sandstein- und Holzzeitpappe der Familie von der Hagen und Rauchhaupt-Bornstedt.

Unter der Patronatsloge steht der um 1769 entstandene prunkvolle Sandsteinsarkophag der Katharina Hedwig von der Hagen mit Allianz-wappen und Inschriften.

Weniger Platz, mehr Sicherheit

Stadt erwägt Bau von Querungshilfen

Rathenow. Eine Fußgängerinsel (anderer Begriff: Querungshilfe) am nördlichen Ende der Friedrich-Engels-Straße könnte für mehr Sicherheit sorgen. Zu diesem Schluss ist die Verkehrssicherheitskommission bei ihrer letzten Beratung gekommen. Die Insel in der Mitte der Fahrbahn würde nach Auskunft von Bauamtsleiter Matthias Remus Fußgängern die Straßenquerung erleichtern. Und sie würde außerdem die Abbiegesituation übersichtlicher machen. Denn momentan ist es gang und gäbe, dass Autofahrer, die aus der Engelsstraße in die Berliner Straße wollen, sich nebeneinander stellen. Dabei nehmen sich Rechtsabbieger und Linksabbieger gegenseitig die Sicht. Eine Fußgängerinsel (oder Querungshilfe) in der Engelsstraße würde die Autofahrer zwingen, sich hintereinander statt nebeneinander einzuordnen.

Vor allem zu den Stoßzeiten frühmorgens und am Nachmittag kann das Geschehen unübersichtlich werden. Wenn der Verkehr auf der Berliner Straße brummt, wenn Autofahrer, Radler und Fußgänger gleichzeitig unterwegs sind, wenn Linksabbieger auf die entscheidende Lücke spähen, dann kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Neben der Querungshilfe in der Engelsstraße brachte die Kommission, in der Vertreter von Stadt, Kreis und Polizei zusammensitzen, weitere Querungshilfen im Einmündungsbereich der Berliner Straße ins Gespräch.

Rund 100 Meter weiter wurde vor einigen Jahren auf Höhe des Offizierscasinos bereits eine Fußgängerinsel in die Fahrbahn gebaut, um Passanten, die aus der Bahnhofstraße kommen, den Überweg zu erleichtern. Die Erfahrungen mit derartigen Bauwerken seien durchweg positiv, so Remus.

Bevor im Bereich der Kreuzung Friedrich-Engels-Straße/Berliner Straße gebaut wird, muss allerdings noch geprüft werden, ob der Platz reicht, um die Inseln, die in der Mitte der Fahrbahn installiert werden, reicht. Das soll noch in diesem Jahr geschehen. *mkn*



An der Kreuzung Engels Straße/Berliner Straße ist es mitunter unübersichtlich. FOTO: M. KNEIBELER

Wer ist Ihr persönlicher Superheld?

Die Bürgermeisterkandidaten stellten sich den Fragen der Stinknormalen Superhelden und des Kinder- und Jugendparlaments

Von Christin Schmidt

Rathenow. Endspurt für die Kandidaten, die sich in Rathenow um das Amt des Bürgermeisters bewerben. Am Sonntag wird gewählt. Höchste Zeit also, sich mit den Programmen und den einzelnen Persönlichkeiten zu beschäftigen.

Die MAZ hat in den letzten Wochen in Interviews, Porträts und Steckbriefen alle fünf Kandidaten vorgestellt. Nun haben die Wähler die Chance, noch einmal ganz andere Seiten der Bewerber kennenzulernen.

Die **Stinknormalen Superhelden** und das Rathenower Kinder- und

Jugendparlament haben vier der fünf Kandidaten – Amtsinhaber **Ronald Seeger** musste krankheitsbedingt absagen – vor die Kamera geholt. Die Interviews kann sich nun jeder auf Facebook oder YouTube anschauen.

Unterhaltungswert haben die kurzen Filmen allemal, denn sie zeigen tatsächlich ganz neue Facetten der Kandidaten. Für die Stinknormalen Superhelden haben sich die vier sogar eine Perücke und eine glitzernde Maske aufgesetzt, um „fünf stinknormale Fragen“ zu beantworten.

Humor und Spontanität haben sie also bewiesen, aber um den



Thomas Baumgardt

Chfessessel im Rathaus zu übernehmen, braucht es natürlich etwas mehr. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments wollten deshalb wissen, warum die Bewerber überhaupt Bürgermeister dieser Stadt werden wollen.

SPD-Kandidat **Thomas Baumgardt** möchte das gesellschaftliche Leben in der Stadt mitgestalten. **Daniel Golze** (Die Linke hat „viele Gründe, aber vor allem Lust“ auf das Amt. Einzelbewerber **Christian Kaiser** will „die Dinge verbessern, die jetzt schief laufen“. Und **Ulf Michaelis**, ebenfalls Einzelbewerber, tritt an, weil Rathenow seiner Mei-

nung nach Veränderung braucht.

Insgesamt fünf Fragen haben die KiJuPa-Mitglieder den Bewerbern gestellt. Darunter natürlich auch solche, die ganz gezielt auf die Interessen junger Erstwähler abzielen. Die Antworten wird das KiJuPa in den nächsten Tagen auf seiner Facebook-Seite veröffentlichen.

Die Interviews mit den Stinknormalen Superhelden sind bereits alle online und werden rege geklickt, geteilt und kommentiert.

Unter anderem verraten die Bewerber, wer ihr persönlicher Superheld ist. Für Christian Kaiser sind seine „Mutti“ und sein „Vati“ seine



Christian Kaiser

ganz persönlichen Helden. Daniel Golze bewundert die Kinderrechtsaktivistin Malala und den Niederländer Boyan Slat, der die Meere vom Plastikmüll befreien will.

Den amerikanischen Politiker und Klimakritiker „Al“ Gore nennt Thomas Baumgardt (SPD) als seinen persönlichen Superhelden. Und für Ulf Michaelis ist der Sänger Moby ein Held, weil er sich für Tier- und Umweltschutz einsetzt und Trump kritisiert.

Außerdem fragen die Stinknormalen Superhelden die Kandidaten nach guten Tat, die sie vollbracht haben. Und sie wollen wissen, was aus Sicht der Bewerber auf unserem Plane-



Ulf Michaelis

FOTOS: PRIVAT

ten schief läuft. Übrigens waren sich in einer Sache alle vier einig. Auf die Frage: Grün oder Pink? entschieden sich alle vier Kandidaten für Grün.

Wer noch mehr über die Kandidaten erfahren möchte, kann sich zudem die Interviews anschauen, die der Internetsender „Mein Brandenburg TV“ in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis „Unser Rathenow“ veröffentlicht hat.

Am kommenden Sonntag dürfen dann die Wähler entscheiden, welcher der fünf Kandidaten das Talent zum Superhelden – oder zumindest das Talent zum Bürgermeister von Rathenow – hat.



Daniel Golze

